

# Heute Sicherheits-Gipfel bei Roswitha Müller-Piepenkötter

# Ministerin macht Ausbruch-Skandal zur Chefsache



NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter



Die JVA Aachen. Hier sind über 800 Männer inhaftiert, unter ihnen 50 zu Sicherungsverwahrung verurteilte Schwerverbrecher.

**Von HAGEN MEYER**  
Düsseldorf - Nachdem beide Ausbrecher nach tagelanger Flucht endlich gefasst wurden, beginnen die „Aufklärungsarbeiten“ im Justizministerium.

Die Frage, die der JVA-Leitung in Aachen und vor allem Ministerin Roswitha Müller-Piepenkötter schlaflose Nächte bereitet: Wie konnte ein Bediensteter das gesamte Sicherheitssystem überlisten und den beiden Verbrechern zur Flucht verhelfen?  
Wärter Michael K. (40) soll den Gefangenen Türen geöffnet und Waffen ausge-

händigt haben. Er sitzt in U-Haft, schweigt zu den Vorwürfen.  
Müller-Piepenkötter macht jetzt erst, hat die Sicherheitsexperten ihres

Hauses und die gesamte Abteilung Vollzug für heute Mittag ins Ministerium einbestellt. Die hochrangige Runde muss Konzepte erarbeiten, die das Netz im

Strafvollzug noch enger machen und ein Frühwarnsystem entwerfen. Es geht auch um die Beziehung zwischen Wärtern und Gefangenen, das

nie zu eng werden dürfte, so die Ministerin.

Der Sicherheitsgipfel macht klar: Die Ministerin macht Aachen zur Chefsache!

Ist auch nötig, denn im Landtag wird sie sich viele bohrende Fragen gefallen lassen müssen. SPD und Grüne beantragten eine Sondersitzung im Rechtsausschuss, verlangen lückenlose Aufklärung.

Die hat Müller-Piepenkötter auch versprochen, betont aber, es handle sich immer noch um den Faktor Mensch. „Und Menschen können auch täuschen.“

## Ermittlungen gegen Mithäftling wegen Knast-Flucht

Aachen - Beim Ausbruch aus der JVA Aachen hat nicht nur Wärter Michael K. (40) Heckhoff und Michalski zur Flucht verholfen (BILD berichtete) - sondern offenbar auch ein Mithäftling! Oberstaatsanwalt Robert Deller bestätigte gestern: „Wir ermitteln gegen einen Häftling wegen Beihilfe zur Gefangenenerfreung.“

Bei dem Knacki handelt es sich um jenen JVA-Inhassen, der Donnerstagsabend mit dem Taxi aus seinem Hafturlaub in die JVA zurückgekehrt war. Während er kurz nach 20.20 Uhr ausstieg und zur Pforte ging, stiegen die bewaffneten Michalski und Heckhoff in das Toyota-Taxi von

Fami A. (44), kaperten es und ließen sich damit nach Kerpen-Buir fahren. Staatsanwalt Deller: „Die Hinweise haben sich dahingehend verdichtet, dass das eine abgesprochene Sache war zwischen den Ausbrechern und dem Mithäftling und nicht bloß Zufall, dass das Taxi dort auftauchte.“

## NRWichtig

### SPD UND GRÜNE WOLLEN GESETZ STOPPEN

Düsseldorf - Widerstand gegen die schwarz-gelben Steuererleichterungen im Bund! Die Oppositionsparteien im Landtag fordern die Landesregierung morgen per Eilantrag im Landtag auf, das sogenannte Wachstumsbeschleunigungsgesetz im Bundesrat abzulehnen. Auf den NRW-Landeshaushalt käme in 2010 Belastungen in Höhe von etwa 480 Millionen Euro zu, teilen Grünen-Fraktionschefin Sylvia Löhrmann und SPD-Chefin Hannelore Kraft mit. Ministerpräsident Rüttgers hat bereits seine Zustimmung zum Gesetz im Bundesrat angekündigt.

### E.ON KANN IN DATTELN WEITERBAUEN

Düsseldorf - Der Energiekonzern E.ON kann einen Teil der ausgesetzten Bauarbeiten am umstrittenen Kohlekraftwerk in Datteln (BILD berichtete) wieder aufnehmen. Dies entschied die Bezirksregierung Münster. Dabei handelt es sich unter anderem um den Bau des Grobschmelzlagers, des Heizöltanks und von Siloanlagen. Es ruhen jedoch weiter die Arbeiten für den Gleisanschluss sowie für die Ammoniak- und Kohlelager.

### PRÄSES WILL HILFE FÜR KOMMUNEN

Düsseldorf - Der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Nikolaus Schneider, sieht die klammen Kommunen kaum noch in der Lage, ihren Anteil zum Aufbau Ost zu leisten. Die zunehmende Überschuldung von Städten und Gemeinden im Gebiet der rheinischen Kirche berge „sozialen Sprengstoff“, sagte er. Die Kommunen seien zu rigorosen Sparmaßnahmen genötigt, die soziale Strukturen, kulturelles Leben und verlässliches Miteinander auf Jahre hin zu zerstören drohten.

### Obduktion kann Todesursache nicht klären

Wipperfurth - Der Tod von Schüler Benny († 18). Seine Leiche wurde mit zahlreichen Verletzungen am 21. November vorm Supermarkt gefunden (BILD berichtete). Benny war von Gleichaltrigen geschlagen worden. Ein Zusammenhang mit seinem Tod ist laut Rechtsmedizinern nicht nachweisbar. „Auch eine todesursächliche organische Erkrankung kann nicht ausgeschlossen werden.“ Gegen die Schläger wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

## Insolvenzen um 30% gestiegen



Insolvent: Der Textilfarbenkonzern Dystar beschäftigt in Leverkusen rund 400 Mitarbeiter

## Immer mehr Kölner Firmen gehen Pleite

Köln - Dramatischer Anstieg der Insolvenzen in Köln! Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Pleiten im dritten Quartal um 30 Prozent! Deutlich mehr als der Landesdurchschnitt (5 Prozent). „Der für Köln leicht überdurchschnittliche Verlauf ist der Branchenstruktur mit vielen kleinen Dienstleistungsunternehmen geschuldet“, erklärt Detlev Sachse von der IHK-Köln. Heißt: Besonders Mini-Betriebe sind betroffen. Immerhin: Die Zahl der Beschäftigten, die durch Insolvenzen ihren Job verlieren, ist in Köln deshalb nicht überdurchschnittlich hoch. Besonders groß ist der Anstieg der Pleiten auch in Leverkusen (70 Prozent) und Aachen (40 Prozent). Besserung ist erstmal nicht in Sicht. Sachse: „Viele Unternehmen melden uns ihre Sorgen vor einer nicht ausreichenden Liquiditätsversorgung.“



Hat der Generalsekretär der NRW-CDU, Hendrik Wüst (34), versucht, seine Fehler zu vertuschen? Foto: DDP

## Wollte der CDU-General sich reinwaschen?

Düsseldorf - Tagungsordnungspunkt 1, gestern im Landtags-Präsidium: Hendrik Wüst (34) und seine falsche Abrechnung bei den Krankenkassen-Zuschüssen. Fürs Erste drohen dem CDU-Generalsekretär wegen der 5000 Euro zu viel gezahltem Steuerbetrag keine Konsequenzen. Dafür ein neuer Verdacht: Versuchte er, seinen Fehler zu vertuschen? Wüst hatte zuvor einem CDU-Mitarbeiter vorgeworfen, Indiskretionen nach außen getragen zu haben (BILD berichtete). Aber: Der Mann arbeitet heute völlig unbehelligt in hoher Position bei der CDU Düsseldorf. Und Wüst will von dem Ganzen nichts mehr wissen. BILD fragte Klaus-Heiner Lehne, Chef der Düsseldorfer CDU: Warum wird der Mann, gegen den so schwere Vorwürfe erhoben werden, nicht gefeuert? Lehne: „Ich habe Hendrik Wüst daraufhin persönlich angerufen. Der hat mir versichert, dass gegen den Mann nichts vorliegt.“

Anzeige

Anzeige

## KÖLNER MARKT

## Termine, Tipps und Aktuelles in und um Köln

### Charity-Aktion im Möbelhaus Hausmann



„Zeit der Engel“ Über 2.000 Euro für kranke Kinder und Jugendliche gespendet

Das Möbelhaus Hausmann in Niederkassel-Rheidt stand in diesen Tagen ganz im Zeichen der guten Tat. Unter dem Motto „Zeit der Engel“ hat das Einrichtungsunternehmen eine Charity-Aktion gestartet, deren gesamter Erlös in Höhe von 2.224,10 Euro dem Förderkreis für Tumor- und Leukämieerkrankte Kinder und Jugendliche e.V. mit Sitz in Bonn zugute gekommen ist. Nach dem Startschuss am 5. November kam die Aktion nach Angaben von Kerstin Buchholz, Verwaltungsleiterin bei Hausmann, welche zusammen mit Chefdekorateur Uwe Pickl auch Organisatorin der Aktion war, immer mehr in Schwung. In der „Zeit der Engel“ backten sowohl Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter von Hausmann als auch Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Lilsdorf im Möbelhaus alle möglichen Sorten von Plätzchen und Kuchen und verkauften diese an Besucher und Kunden von Hausmann. Der Erlös wurde dann gespendet. Daneben hatten Besucher und Kunden die Möglichkeit, direkt Bargeld für den Förderkreis zu spenden. Ab einer Summe von 20 Euro konnte auch eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden. Den Abschluss der Aktion bildete am 20. November die „Nacht der Engel“. Hier wurden die Verkaufserlöse und Spenden exakt ermittelt und in einer Summe an den Förderkreis übergeben. Die Idee zu der Charity-Aktion kam aus den Reihen der 53 Hausmann-

Mitarbeiter, die sich seit vielen Jahren immer wieder gemeinnützig engagieren. Der Bonner Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche ist auch in der Vergangenheit schon mit Spenden bedacht worden. Die jetzige Form als „Zeit der Engel“ ist jedoch neu. „Wir verstehen uns seit der Gründung als familiäres Unternehmen, was sich sowohl auf unsere Mitarbeiter als auch auf unsere Leistungen für den Kunden in Form von Auswahl, Beratung und Service bezieht“, erklärte Thomas Mundorf, Geschäftsleiter des Möbelhauses Hausmann. Aus diesem Selbstverständnis heraus sei die hohe Bereitschaft zum gemeinnützigem Engagement entstanden. So schön und hilfreich kann es also sein, wenn „Engel“ den Ton angeben.

### Kammerphilharmonie Köln reist unter einem guten Stern

Als bedeutender Arbeitgeber in der Region möchte die Marke mit Stern das kulturelle Leben in der Stadt fördern. Aus diesem Grund wird die Kammerphilharmonie Köln zukünftig mit einem Sprinter zu Ihren Konzerten reisen können. Die Konzerte reisen der Kammerphilharmonie in den nächsten beiden Jahren sicher, entspannt und zuverlässig zu den zahlreichen Konzertterminen gelangen. „Es ist für uns wichtig, auch in diesen Zeiten ein positives Zeichen zu setzen. Daher freue ich mich, dass wir den Musikerinnen und Musikern mit der Bereitstellung des Sprinters in den nächsten beiden Jahren helfen, Ihrem kulturellen Auftrag besser nachzukommen“, erklärte Manfred

Simon, Direktor der Mercedes-Benz Niederlassung Köln/Leverkusen (Foto links, ganz links), bei der Fahrzeugübergabe am 20. November an die Kammerphilharmonie Köln.



### Großer Erfolg bei Ickler & Friends Charity-Wintergala

Am 28. November fand im Barcelò Hotel am Kölner Rudolfplatz Kölns größter Wohltätigkeits-Event des Monats statt. Der gemeinnützige Verein „Ickler & Friends e.V.“ präsentierte auf seiner Charity-Wintergala dieses Jahr zugun-

sten des Kinder Sterbebegleitungsprojektes von „fips e.V.“ den 200 Gästen einen Spitzenbuffet und Non-Stop-Unterhaltung. Über 80 Kölner Künstler waren mit dabei, beispielsweise der Spielmannszug Ihrefelder Cheyenne, Schlagerstar Uwe Weiler, das Jazz Duo Weise & Kowal, Kabarettistin Marina Barth sowie beim großen Finale das Tanzcorps „Original Matrosen vom Müllemer Böttche“ mit ihren 3 Kajütenmäuschen und 3 Steuermännern. Das Tanzcorps der KG Müllemer Junge „Original Matrosen vom Müllemer Böttche“ steht in dieser Session 57 Jahre auf der Bühne. Heute tanzen 30 jun-

ge Frauen und Männer, darunter eben als Besonderheit die drei Tanzpaare aus Steuermännern und Kajütenmäuschen. Ob im Rosenmontagszug, in den großen Sälen Kölns oder in NRW, dieses Tanzcorps ist untrennbar verbunden mit dem Weltbekanntesten Evergreen „Heidewitzka, Herr Kapitän“. Die Tombola sowie Versteigerungen schraubten die Spendeneinnahmen auf 5.000 €. Marcel Keimes, Tanzcorpsleiter der „Müllemer Junge“: „Es ist für uns eine Riesenerfreue, auf diese Weise helfen zu können.“ Auch die Kölner Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes war gekommen. Auch sie unterstützte den Vereinsgründer und -vorsitzenden Michael Ickler gern bei diesem wichtigen Hilfsprojekt. Siehe auch: www.ickler-friends-ev.de